

Bürgeranregung Verkehrsausschuss

Antrag an den Jugendhilfeausschuss

Betrifft: ÖPNV, Linie 339, Schülerbeförderung / Schülerticket

An

- Bürgermeister
- Fraktionsvorsitzende
- Verkehrsausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Kreistagsabgeordnete OBK
- Nachrichtlich: Schulamt Radevormwald
- Nachrichtlich: Jugendamt Radevormwald

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen, hat der Rat der Stadt Radevormwald unter Vorbereitung und Durchführung durch das Schulamt der Stadt Radevormwald, den Schülerspezialverkehr neu geordnet und rd. 170 Schüler aus dem Schülerspezialverkehr in den ÖPNV überführt.

Die ist grundsätzlich eine gute Maßnahme gewesen, die auch meine volle Unterstützung findet. Inbesondere dem Schulamt gebührt dank für die hervorragende, bürgerfreundliche Umsetzung dieses Ratsbeschlusses und die sorgsame Betrachtung des jeweiligen Einzelfalls!

Im Vorfeld dieser Überführung hat die OVAG als zuständiger ÖPNV in einem persönlichen Termin im Schulausschuss weiterhin dargestellt, dass alle überführten Schüler der weiterführenden Schulen ein sog. Schülerticket „dazu buchen“ müssen (Rechtlich nicht ganz sauber dargestellt).

Aber dafür kann –so die Aussage der OVAG- der Schüler/Schülerin auch außerhalb des Schulbusbetriebes den ÖPNV im ganzen VRS Gebiet nutzen und es wird zu einer Erweiterung des ÖPNV (Neue Linien) kommen.

Die OVAG hat soweit Ihr Wort gehalten, dass zusätzliche „Schulbuslinien“ eingerichtet wurden, die die Schülerinnen und Schüler zuverlässig zur Schule und zurück befördern. Damit war aber die Erweiterung abgeschlossen.

Und hier kommt nun die Beschwerde, die die Schülerinnen und Schüler, die auf die Linie 339 (Schlagbaum – Hückeswagen) überführt wurden betrifft. (Eigentlich auch schon – in anderem Umfang - vor der Überführung betroffen hat)

Die Schülerinnen und Schüler (ca. 15) bzw. die entsprechenden Eltern sind gezwungen ein Abo für das Schülerticket zu buchen, das den Schülern erlaubt:

1. Zur Schule hin und zurück zu fahren
2. Innerhalb ihrer Freizeit den ÖPNV zu nutzen

Wie Sie den Fahrplänen der Linie 339 (Anlage) entnehmen können, ist aber eine „Freizeitnutzung“ nur sehr eingeschränkt bis gar nicht möglich.

Der letzte Bus der Linie 339 fährt als LINIENTAXI um 16:40 Uhr in Richtung Radevormwald und um 16:31 Uhr kommt der letzte Bus aus Radevormwald in Schlagbaum an.

Am Wochenende fährt gar kein Bus!

In den Schulferienferien haben die Schüler nur zwei Mal pro Tag (14:15 Uhr / 16:40 Uhr) die Möglichkeit in Richtung Radevormwald zu fahren, bzw. aus Radevormwald zurück nach Hause zu kommen.

Fazit: Das Schülerticket für das die Eltern extra bezahlen müssen ist defacto nicht wirklich nutzbar!

Es ist den betroffenen Schülerinnen und Schülern nicht möglich z.B.:

- Die 17:00 Uhr Vorstellung im Kino zu besuchen (u.a. weil sie nicht mehr nach Hause zurückkommen)
- An den Aktivitäten der Sportvereine teilzunehmen, die ebenfalls i.d.R. nach 17:00 Uhr stattfinden.
- Die Jugendräume der Stadt bzw. der freien Träger zu besuchen.
- Selbst die Schwimmbadnutzung in den Ferien ist kaum möglich.
- Generell am öffentlichen Leben teilzunehmen.
- Etc.

Der Fahrplan der OVAG geht also komplett an den Lebenswirklichkeiten der Schüler vorbei und eine Teilhabe, sofern sie nicht durch die Eltern mit den privaten PKW gefahren werden, ist faktisch ausgeschlossen.

Unabhängig der nachfolgenden – primär finanziellen – Komponenten, ist alleine hier schon eine Änderungen, aus unterschiedlichen Gründen, erstrebenswert!

Dieses ist umso ärgerlicher, da die Eltern, sofern sie steuerpflichtig sind:

1. Das OVAG Ticket für die Schülerbeförderung durch ihre Steuern finanzieren
2. Ein zusätzliches Schülerticket abonnieren müssen
3. Die OVAG über die Kreisumlage noch einmal durch ihre Steuergelder finanziert UND
4. Zusätzlich noch „Elterntaxi“ sind.

Durch diese Maßnahme spart das Gemeinwohl (Stadtkasse) erheblich (Details kann Herr Funke sicherlich kurzfristig benennen), belastet aber wie oben dargestellt die betroffenen Familien mehrfach.

Auch der grundsätzlich mit ÖPNV zu erwartende Entlastung des Verkehrs, des Klima, des Verbrauchs von fossilen Brennstoffen etc. wird / wurde durch die Überführung nicht erreicht!

Obwohl der Schulausschuss der „Verursacher“ dieses Ärgernisses ist, hat der Vorsitzende eine Antragstellung unterbunden und an den Verkehrsausschuss verwiesen.

Daher bitte ich den Verkehrsausschuss:

Mit **Prio 1** eine Ausweitung und den Lebenswirklichkeiten der Schülerinnen und Schülern entsprechenden Fahrplangestaltung der Linie 339 zu erreichen.

oder **Prio2** eine Alternative Lösung (z.B. Ortsbus/Quatiersbus/Bürgerbus), die NICHT noch einmal zusätzliche (finanzielle) Belastungen der Betroffenen zur Folge haben, zu entwickeln und umzusetzen.

oder **Prio 3** mit der OVAG eine Vereinbarung zu treffen, sodass die OVAG auf das Zusatzabo für die Linie 339 verzichtet (Weil die OVAG ja keine entsprechende Gegenleistung bringt)

oder **Prio 4** aus den erheblichen Einsparungen die die Überführung in den ÖPNV für die Stadt Radevormwald erbracht hat, den Betroffenen die Kosten für das „nutzlose“ Abo zu erstatten.

Antrag an den Jugendhilfeausschuss:

Da die Teilhabe am öffentlichen Leben für Kinder und Jugendliche ebenfalls betroffen ist, beantrage ich die Aufnahme dieses Themas in die Tagesordnung des nächsten Jugendhilfeausschusses.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.
Mit herzlichen Grüßen
Christian Schoppe

Christian Schoppe

Vorsitzender Fachausschuss Abtl. III Kinder Jugend Bildung des
Kirchenkreises Lennep
(Finanz-)Kirchmeister ev. luth. Kirchengemeinde Radevormwald